

54. Trachtenfest der Donaudeutschen Landsmannschaft



Das 54. Trachtenfest wurde vom Landesverband der Donaudeutschen Landsmannschaft in Rheinland-Pfalz am 14. März in Palatinum veranstaltet. Traditionsgemäß erfolgte der Einmarsch der eingeladenen Trachtengruppen aus Frankenthal, Speyer, Mosbach, Haßloch auf die Klänge des Prinz-Eugen-Marsches, die am Anfang auf dem Parkett mit ihren bunten Trachten ein imposantes Bild präsentierten. Besonders die kleinsten Tänzerinnen und Tänzer ließen mit ihren authentischen Kleidern aus dem Banat, Schwäbischen Türkei, Batschka die Herzen der Zuschauer höher schlagen. Josef Jerger, der Vorsitzende der Donaudeutschen Landsmannschaft, bat in seiner Begrüßungsrede die zahlreichen Anwesenden, in einer Schweigeminute der unschuldigen Opfer in Winnenden zu gedenken, auch die Speyerer Trachtengruppe verlor am vorangehenden Abend einen guten Freund. Das Trachtenfest sollte eigentlich die Zahl 55 tragen, wenn ein Trachtenfest aus Solidarität mit den amerikanischen Freunden wegen des Fernostkrieges ausgefallen wäre. Der Vorsitzende freute sich, eine Reihe von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens an der jährlich stattfindenden Veranstaltung der Landsmannschaft begrüßen zu können, u. a. die Landtagsabgeordneten Jürgen Creutzmann und Friederike Ebli, den Generalkonsul Serbiens Rajko Kolarov, die beiden Schirmherren Werner Schröter, Landrat des Rhein-Pfalz-Kreises und Hans-Dieter Schneider, Bürgermeister von Mutterstadt. Des Weiteren begrüßte Josef Jerger herzlich den ehemaligen Bundestags- und Landtagsabgeordneten und Freund der Donaudeutschen Theo Magin und Vertreter politischer Parteien. Von den befreundeten Heimatverbänden wurden namentlich begrüßt: der Präsident des Weltdachverbandes der Donauschwaben und Bundesvorsitzende der Banater Schwaben Bernhard Krastl, der Vorsitzende der Deutschen Jugend des Ostens Oswald Märdian, die Geschäftsführende Vorsitzende der Suevia Pannonica, Vereinigung Ungarndeutscher Akademiker Katharina Eicher-Müller, die Träger der Johann-Eimann-Plakette Heinz Werner Ziegler, Dr. Josef Schwing. Ein herzliches Willkommen galt den Trachtengruppen aus: Frankenthal, Haßloch, Mosbach und Speyer und den Musikern der Stefans Kapelle aus Mecseknadasd in Ungarn. Josef Jerger bedankte sich bei allen Personen, die sich für das Trachtenfest engagierten, Dankesworte sprach der Vorsitzende außerdem den Spendern der reichhaltigen Tombola aus.

Im Namen der Schirmherren trat Werner Schröter, Landrat des Rhein-Pfalz Kreises, zum Mikrophon und betonte in seinem Grußwort, dass er seine Aufgabe als Schirmherr immer mit Freude annahm und zum letzten Mal an diesem Abend wahrnahm. Dass das Trachtenfest

der Donaudeutschen Landsmannschaft eine wichtige Stellung im öffentlichen Leben einnimmt, zeigt die Teilnahme der Amtsträger des Landtages, des Bundes, der Bürgermeister von Mutterstadt, Dannstadt-Schauernheim, Bobenheim-Roxheim, Limburgerhof. Eine große Ehre bedeute die Anwesenheit des Generalkonsuls von Serbien. Herr Schröter beschäftigte sich mit den verschiedenen Interpretationen, was der Begriff "Heimat" angeht. Die Donauschwaben, vertrieben aus Südosteuropa, betrachten Rheinland-Pfalz als ihre zweite Heimat und sind vollständig integriert. Nach den Grußworten des Schirmherrn gab Josef Jerger den Trachtenträgern für den ersten Tanz, der traditionsgemäß ein Walzer ist, das Tanzparkett frei. Nach einer allgemeinen Tanzrunde betrat die Frankenthaler Kindertrachtengruppe die Tanzfläche und verzauberte mit ihren aus dem Banat stammenden Trachten das Publikum. Hervorzuheben sind die reichlich gezierten Hüte der Jungen und Männer. Die Kleinen der Kindertrachtengruppe führten die Tänze "Räuber Schottisch", "Zum Tanze geht ein Mädchen" und "Auf der grünen Wiese" auf und ernteten für ihre Vorführung reichlich Applaus. Danach folgte die Jugendtrachtengruppe der Frankenthaler mit den folgenden Tänzen: "Banater Ländler", "Plätscher Polka" und "Hosendrucker". Die Jugendlichen führten ihr Programm mit Disziplin vor und bekamen als Lob viel Beifall von den Zuschauern. Die Kindertrachtengruppe aus Speyer tanzte "Kerweitanz", "Fröhlicher Kreis" und "Oberkrainer", wobei beim letzten Tanz die erwachsenen Tänzer dazu kamen und boten zusammen ein herrliches Bild wegen der interessanten Tanzschrittkombinationen, so dass es für sie auch reichlich Applaus gab. Die Trachtengruppe des Ortsverbandes Haßloch präsentierte originale Kleidungsstücke aus der Schwäbischen Türkei, der Batschka und Siebenbürgen, teilweise auch ungarische Trachten aus Bogyiszló/Südungarn. Die Erwachsenen der Frankenthaler Trachtengruppe trugen die Programmfolge "In der Ferne", "Resi-Polka" und "Wadenwälzer" vor. Die aus Mosbach angereiste donauschwäbische Trachtengruppe präsentierte die Tänze: "Tambouristenpolka", "Schwabenfest" und "Borsicka". Die Pfälzer Trachtengruppe aus Haßloch, genannt "Newelhaube", tanzten "Lanzer", "Altpfälzer Bauertanz" und "Trip to Bavaria". Zu erwähnen ist die nach alten Zeichnungen nachgemachte Kopfbedeckung der Frauen, die "Newelhaube". Der Name kommt daher, dass die Frauen solche Kopfbedeckung früher vor allem bei schlechtem Wetter beim Nebel getragen hatten, um wahrscheinlich die Frisur vor dem Nasswerden zu schützen. Die letzte Darbietung des Abends zeigte die Speyerer Trachtengruppe mit viel Schwung: "Urlauberpolka", "Rheinländer" und "Stapler". Die allgemeine Tanzrunde spielte bis eins die aus Südungarn, aus der Branau angereiste Stefanskapelle aus Mecseknádasd/Nadasch. Die fünfköpfige Tanzkapelle wurde 1977 gegründet und wird seitdem von Stefan Czemann geleitet. Das ungarndeutsche Ensemble spielte traditionelle ungarndeutsche Musik, deutsche Lieder, Stücke aus der Blasmusiktradition und deutsche, ungarische und internationale Tanzmusik. Um Mitternacht gab es das Stück "Silentium" (lat. stillschweigen), gespielt mit zwei Trompeten im Schlafhemd und mit Zipfelmütze, was natürlich nicht das Ende der Tanzrunden bedeutete. In der gut besuchten Veranstaltung war die Tanzfläche immer voll und herrschte eine ausgelassene, fröhliche Stimmung.

(Amtsblatt vom 26. März 2006)

(Bild: Gerd Deffner)